

2010, 39; „Hämmel ... unterschieden vom gehörnten, uncastrierten Widder, welcher *Schafbock* genannt wird“ östl.NB SCHMELLER I, 1106.– In Vergleichen: °*bockig wie a Schafbock* „störrisch“ Dorfen ED.– °*Dea schaut aus wie a gschertter Schafbock* „ist glattrasiert“ O’miethnach R.– Übertr. von Menschen: °*a frasierter Schafbock* „vom Frisör aufgedonnert“ Rosenhm.– Auch: verschnittener Schafbock, OB, NB, OP vereinz.: *Schafbuack* Hammel Neuhs NEW.– Hornloser Schafbock, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Schoufbuk* Rohr SC.

SCHMELLER I,1106, II,377.– WBÖ III,520; Schwäb.Wb. V,651; Schw.Id. IV,1132.– DWB VIII,1998.– BRAUN Gr.Wb. 532.– S-70B1.

[Schäfflein]b. wie → B.8dα: „Schnitzbank zum Festklemmen von Werkholz ... *šafłəboug*“ Inchenhfn AIC nach SBS XIII,164.– Syn. → [Schnitz]bank (dort zu ergänzen).

[Schar]b. → *Skorbut*.

[Schieb]b. wie → B.7b, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*Schieböckal* Pöcking STA; *Schöibbuak* BRAUN Gr.Wb. 564.

WBÖ III,520.– DWB VIII,2666.– BRAUN Gr.Wb. 564.

[Schieckel]b., [Schiechel]- jmd, der schießt (→ *schieckeln*), OB, NB, OP, MF vereinz.: *Schiachlbock* Hengersbg DEG; *šęigłbüg* „Schimpfwort“ Dietfurt WUG nach SBS II,136. WBÖ III,520.– BERTHOLD Fürther Wb. 193.

[Schlacht]b. wie → [Sau]b.2: *Schlachtbog* Rarnoldsbg MÜ.

[Be-schlag]b. 1: °*Pschlobog* „Gestell zum Aufbocken des Wagens“ Rattenbg BOG.– 2 wie → B.8dδ: °*Pschlobog* „Untersatz für den Pferdehuf beim Beschlagen“ ebd.

[Schleif]b. Gestell mit Schleifstein: „Weil aber das Schleifen in der Schupfe nicht möglich ist ... schafft man den *Schleifbock* in das *Austragsstüberl* herein“ PEINKOFER Werke II,96.

[Schlei(p)f]b., [Schlepf]-, [Schlapf]- 1 Transportschlitten, Teil davon.– 1a wie → B.7aγ, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schlapfbock* „zum Transport der Stämme aus dem Wald“ Westerndf DAH.– 1b wie → B.7aδ, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schloapfbock* „zwei vorne aufgebozene Hölzer mit Querbrettern, zum Holz ziehen“ Barbing

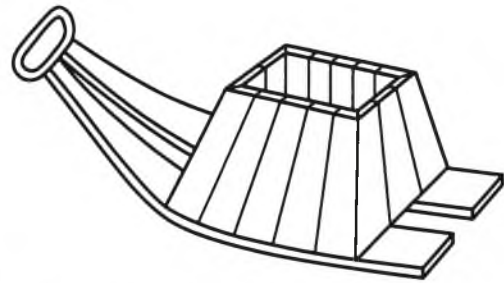


Abb. 32: *Schleipbock* mit Kistenaufsatz (Dachau).

R.– 1c: °*Schloapfbog* „Holzschlitten mit Kistenaufsatz, um den Mist aus dem Stall auf den Misthaufen zu ziehen“ Dachau.– S. Abb. 32.– 2 primitiver Einachser zum Holzziehen, °NB, °OP vereinz.: °*Schloipfbock* „drückt man die Deichsel nieder, so wird der Stamm angehoben“ Ambg.– 3 wie → B.7h, °OB, °OP vereinz.: °*Schloapfbock* „Hebel am hinteren Ende der Langholzladung“ Ramsau BGD.– 4 wie → [Pflug]b., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Schloipfbock* Edelshsn SOB.

Wb.38/16.

[Schlepp]b. 1 wie → B.7aγ: °*Schleppbock* „zum Langholzfahren bei Schnee“ Kay LF.– 2 wie → B.7aδ: °*Schleppbock* „zum Herausziehen der schweren Stämme aus dem Wald“ Essenbach LA.

[Schlitten]b. 1 wie → B.7aα: °*Schlinboggal* Dachau.– 2 wie → B.7aγ, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schlienbock* „vorderer der beiden Fuhrwerkschlitten“ Hzhsn WOR; *Füa dö langa Baama hod ma zwe Schliednböck ghod* KERSCHER Waldlerleben 129.– 3: °*Schlittenbock* „die vier schrägen Schenkel mit den Querhölzern und den Kufen ohne den Boden“ Ambg.– 4 wie → B.7aζ, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*aufn Schliinbock kimmt da Kipfstock von Wägn drauf un Wägnbreda* Halfing RO.– 5 wie → B.7aη, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *Schlinböck* „oberes Ende der Schlittenhörner“ Geiselhöring MAL.– 6 Schlittenkufe, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schlinbockerl* bei kleinen Schlitten, *Schlinkoucherl* bei großen“ Steinsbg R.– 7 Platz des Lenkers eines Schlittens, °Gesamtgeb. vereinz.: °*i steig auf n Schlittnbock* „Sitz auf dem Pferdeschlitten“ Eging VOF

WBÖ III,520f.– S-81H11, W-37/49.